

KREUZ UND QUER DURCH FRANKEN

Tausendjährige Burgkapelle entdeckt

Für Schweinfurts Geschichtsfreunde kommt eine bedeutsame Kunde: Der vergangene Sommer hat wichtige archäologische Ergebnisse zur Geschichte der Burg Ammerthal bei Amberg gezeitigt. Warum muß das in Schweinfurt interessieren? Nun, Ammerthal ist einer der Plätze des Burgenstocks der Markgrafen von Schweinfurt, jenes mächtigen Adelsgeschlechts, das sich nach seiner Stammburg auf der vor unserer Stadt liegenden Peterskirche benennt und in der zweiten Hälfte des 10. Jahrh. außer dieser noch Burgen in Banz, Creußen, Hersbruck und eben in Ammerthal, dazu reichen Besitz zwischen Maindreieck, Fichtelgebirge und Frankenwald, ferner dank königlichen Vertrauens Grafenrechte im Volkfeld- und Radenzgau sowie die Markgrafschaft auf dem bayrischen Nordgau innehatte, praktisch also Herr an Regnitz, Ober- und Mittelmain war.

Nicht verwunderlich, daß es gestützt auf solche Macht wider die Reichspolitik der Ottonen sich zu erheben unternahm, und daß daher König Heinrich II. bei seinem Regierungsantritt 1002 ihren Widerstand brechen, ihre festen Plätze einnehmen und zerstören mußte. Wie die Burg Schweinfurt durch das beherzte Eintreten der Elia von Schweinfurt zum Teil davor bewahrt wurde, ist dem Chronisten oft nacherzählt worden, ebenso die Belagerung und Einnahme von Ammerthal und Creußen, andererseits die Zerstörung von Kronach durch die in hoffnungslose Defensive gedrängten Schweinfurter selbst. Banz bleibt bei dem Bericht über diese kriegerischen Verwicklungen unerwähnt, findet sich aber später wieder im Besitz der jüngeren Generation der Schweinfurter.

Das Niederbrennen der Burgen hat uns weitgehend der unmittelbaren Kunde über ihre frühere Anlage beraubt. Bei keiner hat man bisher versucht, mit den Methoden der Archäologie die Lücken der Überlieferung, wenn auch nur in etwa, auszufüllen. Banz und Schweinfurt sind später in Klöster umgewandelt worden, legen daher wegen starker Störung der ursprünglichen Situation Versuchen in dieser Richtung große Schwierigkeiten in den Weg. Für Kronach und Creußen hat man erst jüngst durch Erwägung der topographischen Umstände und mittels Analogie-Schlüssen wenigstens ihre einstige Lage sicherstellen können (Emmerich). Der Spaten ist auch hier noch nirgends zum Einsatz gekommen.

Nicht anders war es bisher bei Ammerthal. Den Ort Ober-Ammerthal auf einem Bergsporn über dem Ammer-Bach als Nachfolger der Markgrafenburg anzusehen hatte man sich schon geeinigt. Archäologische Erhebungen anzustellen unternahm

erst in dem abgelaufenen Sommer der Leiter der vorgeschichtlichen Abteilung des Landesamtes für Denkmalpflege, Dr. K. Schwarz, womit er einen Markstein in der Erforschung der Geschichte der Markgrafen von Schweinfurt setzte. Die bemerkenswerte Erscheinung, daß in unmittelbarer Nachbarschaft der auf das Hochmittelalter zurückgehenden Pfarrkirche St. Nikolaus in Ober-Ammerthal eine zweite Kirche, der hl. Maria geweiht, steht, war der Ausgangspunkt seiner Forschungen. Folgende Ergebnisse seiner äußerst akribischen Untersuchungen und Grabungen liegen jetzt vor: In dieser Marien-Kirche ist ein nicht nur im Boden gründrißartig verborgener, sondern in noch unveränderten Bruchstein-Mauern des Langhauses samt zugehörigen frühromanischen Fenstern erkennbarer Kern einer kleineren (später um Westturm und neuen Chor erweiterten) Kirche festzustellen, die eine ansehnliche Empore aufwies. Mauerwerk-Technik, Fenstergestaltung und ein glücklicher Münzfund weisen sie eindeutig in die Zeit um 1000 und lassen sie in ihrer Eigenart der etwa gleichzeitigen Thomas-Kapelle der Alten Hofhaltung in Bamberg verwandt erscheinen. Gerade die Zweigeschossigkeit sichert sie als Burgkapelle, eben die der Burg Ammerthal gegen jeden Zweifel. Daß eine Kirche im Areal dieser festen Plätze eine nicht unerhebliche Rolle spielte, wissen wir eben gerade für Schweinfurt aus der schriftlichen Überlieferung. Übrigens ist auch die Zerstörung der Burgkapelle 1003 an Brandresten des ehemaligen Holzfußbodens nachweisbar. Die Grabungen haben darüber hinaus den bisher nicht bekannten unmittelbar erfolgenden Wiederaufbau der Kapelle und wohl auch der Burg sichergestellt. Darf man also annehmen, daß Ammerthal wie für Banz und Schweinfurt gesichert, den Markgrafen wieder erstattet wurde? Kein Zweifel: Die Forschungen im Ammerthal, denen man alsbald die Ausdehnung auf den gesamten Burgkomplex wünscht, eröffnen die Diskussion um die Schweinfurter Burgen des Frühmittelalters erneut. Gerade in Schweinfurt wird man sie sorgfältig überdenken und soweit möglich für die Erkenntnisse der Geschichte der Burg hier auswerten müssen.

Prof. Dr. Otto Meyer, Bamberg

LESERSTIMME

Die mir auf meine Bitte reichlich zugesandten Drucksachen während des nun abschließenden Jahres und die schöne Zeitschrift FRANKENLAND haben mir viel Freude gemacht und in geruhigen Lese-Abenden meinem Interesse Genuoge getan, und sohe ich also mit der Hoffnung auf weiteren gleichartigen Gewinn dem kommenden Jahr 1962 entgegen.—

Edmundo Weber, Nova Friburgo-R. J.-E. F. L.



STRICH-RASTER - FARBATZÜNGEN - RETUSCHEN

● BUNDSCHUH & WEHNER
WÜRZBURG, Heinestraße 6 Ruf 54161